Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 10 (1934)
Heft: 50

Artikel: Frauenleben in Finnland
Autor: Stranik, Erwin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-755012

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Frauenleben in Finnland

DER KAMPF UM DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER GESCHLECHTER VON DR. ERWIN STRANIK

In Helsingfors steht am Beginn der Alexanderstraße, in nächster Nähe von Stockmanns Riesenwarenhaus, Tag für Tag eine Frau. Sie richtet, sobald ein Straßenbahnzug herankommt, den Geleisewechsel. Ist die Strecke frei, — strickt sie Strümpfe.

Mir erschien von Anfang an diese Frau symbolisch: die Vereinigung werktätiger Anteilnahme am Leben der Allgemeinheit mit der Erkenntnis, daß man sich auch häuslich betätigen müsse. Ein Ausgleich, der etwas Rührendes und Beglückendes an sich hat.

Und so wie diese eine Frau, — das erkannte ich später, — sind beinahe alle Frauen Finnlands: erfüllt von dem Bestreben, der Allgemeinheit und dem eigenen Heim in gleicher Weise zu dienen.

*

Man kann ruhig sagen: die Frauenbewegung in Finnland gehört zu den bestorganisierten Bestrebungen dieser Art auf der ganzen Erde und erreichte deshalb in verhältnismäßig kurzer Zeit ohne allzu schwere Kämpfe sehr viel, wenn auch noch nicht alles. Heute besuchen fast alle Mädchen der größeren Städte Lyzeen, viele von ihnen auch Hochschulen. 34 Prozent der Hörerschaft an den finnischen Universitäten sind — weiblichen Geschlechtes. Der Beruf des Zahnarztes wird zu fast 50 Prozent von Frauen ausgeübt. Besonders in Helsinki steht die «Hammaslääkäri» (Zahnärztin) an Beliebtheit weit über ihren männlichen Kollegen.

Aber auch sonst trifft man überall Frauen an der Arbeit: in den Fabriken natürlich, bei den Maschinen und in den Kontors. Bei der Straßenbahn versehen sie allein Schaffnerdienste. In den Gaststätten gibt es nur weibliche Bedienung. Einen Oberkellner sieht man höchstens in einem ganz vornehmen Speisesaal eines internationalen Kurhotels, sonst begegnet man immer wieder blendend sauberen, oft sogar mit Seidenblusen bekleideten Kellnerinnen, die sich in fürsorglichster Weise der Gäste annehmen.

In Herbergen wieder, die der finnische Touristenverein im ganzen Lande unterhält, verdingen sich während der Sommermonate gerne Studentinnen zur Küchenarbeit und als Serviertöchter. Hier braucht man sich seiner Leistung nicht zu schämen, — die jungen Mädels, die oft nur noch ein bis zwei Jahre vor ihrem «Abitur», der Reifeprüfung, stehen, freuen sich, auf diese Weise nützlich zu sein und sich überdies für den Winter und das Studium ein wenig Taschengeld zu verdienen. Die Leitung derartiger Gaststätten, Unterkunfts- und Auskunftstellen besorgen Damen, die während der Sommermonate ohne Erwerb sind, im Winter aber durch Musik- oder Sprachunterricht sich erhalten oder Frauen, deren Männer allein nicht so viel Geld verdienen, um damit die ganze Familie ernähren zu können.

Auch im Eisenbahndienst finden in Finnland die Frauen Beschäftigung. Und es berührt uns ganz seltsam, wenn wir zu irgendeiner kleinen Bahnstation kommen, uns nach dem Bahnleiter erkundigen und nun an ein resolutes junges Mädchen gewiesen werden, das, die rote Tellermütze über ihr Blondhaar gestülpt, die Dienstuniform in echt weiblicher Art durch einen weißen Spitzenkragen verschönt, den Zugsverkehr regelt, oft auch gleichzeitig die Kartenausgabe besorgt und überdies noch auf dem heimatlichen Gutshof mithilft, sobald sie dazu Zeit erübrigt.

Darum nimmt es auch nicht wunder, wenn die Zahnärztinnen erst um zehn Uhr morgens ihre Tätigkeit aufnehmen. Ihre Tätigkeit — den Patienten gegenüber. Vorher besorgen nämlich viele von ihnen ihren Haushalt, räumen die Wohnung auf, putzen die Instrumente, kochen und behelfen sich ganz ohne Mädchen. Erst wenn sich der Beruf zu lohnen beginnt, wird ein solches eingestellt.

*

Die finnische Frauenbewegung reicht in ihren Anfängen nun schon bald hundert Jahre zurück. Finnlands erste Schriftstellerin, Sara Wacklin, begann in ihren

isler

Spezialität der Chocolat Grison Chur

Die Bündner Milch-Schokolade mit den grossen Haselnüssen

«Hundert Erinnerungen aus Oesterbotten» (erschienen 1844) auf das bittere Los der Frauen hinzuweisen. Rief sie auch in ihren Büchern noch nach keinen Reformen, so ging sie um so rascher in der Praxis vor: mit einigen ihrer Zeitgenossinnen schuf sie die ersten Mädchenpensionate in Oulu, Turku und Helsinki. Den Plan eines Rettungsheimes für Frauen konnte sie allerdings noch nicht verwirklichen, — er erregte damals noch «Anstoß» und wurde — eben wegen seiner hohen Sittlichkeit — als unsittlich empfunden.

Dieser wackeren Frau folgten bald andere Geschlechtsgenossinnen nach — vor allem die Gattin des finnischen Nationaldichters Runeberg, Frau Frederika Runeberg, die besonders für das Recht der freien Arbeitswahl und Verbesserung der Stellung der Ehefrauen hinarbeitete. — Adelaide Ehrenrooth wieder stellte die Forderung auf, daß die Eltern verpflichtet seien, für die Erziehung und Berufsausbildung der Töchter genau so zu sorgen wie für die Söhne, ebenso wandte sie sich temperamentvoll gegen die berühmte «doppelte Moral» und verlangte unbedingte Gleichstellung zwischen Mann und Frau vor dem Gesetz.

In den Siebzigerjahren war es dann der Dichter Topelius, der die Frage aufwarf, ob man den Frauen nicht auch das Universitätsstudium gestatten solle. Minna Canth, die Unvergeßliche dagegen, veröffentlichte (1885) die erschütternden Berichte «Die Frau des Arbeiters». Mit Worten flammender Begeisterung suchte sie die geknechtete Frau aus den Fesseln der Männer zu befreien, zeigte das herrschende Elend und die bittere Armut der Arbeiterkreise auf und schilderte in ergreifender Weise das dauernde Martyrium der einfachen Frau, die immer nur ausgenützt wird, aber niemals zu eigenem Leben kommt.

Damit war der Grundstein für die Befreiung der Frauen gelegt: die Oeffentlichkeit war endlich aufmerksam geworden, die Frauen, die sich immer mehr zu Vereinen und Verbänden zusammenschlossen, gaben nicht nach und 1863 wurde tatsächlich das Gesetz über die Mündigkeit der Frau mit 25 Jahren und die Abschaffung der gesetzlichen Vertretung unverheirateter Frauen (die sich bisher selbständig und allein nicht ihre Angelegenheiten regeln durften) durchgebracht. 1878 kam es dann zum Gesetz des gleichen Erbrechtes zwischen Bruder und Schwester, fortan durfte die Frau nun über eigenes Einkommen und Eigentum verfügen, erhielt Stimmrecht in den Landgemeinden und — seit 1872— auch in den städtischen Bezirken.

Die Erziehungsreform wurde durch einen Aufruf, den 1882 eine Anzahl Frauen der Stadt Kuopio verfaßten, eingeleitet. Man veranstaltete eine Sammlung zugunsten einer «Mischschule für Knaben und Mädchen», wodurch man den Mädchen den Besuch besserer Schultypen ermöglichte und erreichte 1891, daß Frauen ebenso wie die Männer ihr Studentenexamen ablegen durften.

Nun ging es rasch vorwärts: die finnischen Frauenvereine und die mit ihnen verwandten Organisationen setzten allmählich durch: Mündigkeit und Eigentumsrecht der verheirateten Frau, Berechtigung zum Universitätsbesuch, politisches Stimmrecht, kommunale Wählbarkeit, Heraufsetzung der Heiratsgrenze auf über 15 Jahre. Ferner das Recht der Bekleidung von Lehrstellen, Abschaffung der Prostitution usf. Glaubte man 1904 und 1905 in den Landtagen noch jene Petitionen unerledigt lassen zu können, die vom Frauenrechtsverein Union und von den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten eingebracht worden waren und das politische Stimmrecht der Frau forderten, so trat am 1. Oktober 1906, also knapp zwei Jahre später, doch bereits das Gesetz für allgemeines und gleiches Stimmrecht und Wählbarkeit für Frauen und Männer in Kraft. Damit wurde eine Reform zu Ende geführt, die in anderen Ländern jahrzehntelanger Kämpfe bedurfte, hier aber rasch ans Ziel kam.

*

Heute gibt es in Finnland sechs Staatslyzeen für Mädchen, 16 Mädchenmittelschulen, dreijährige Fortbildungsschulen, sieben Privat-Mädchenlyzeen und fünfzig auf die Universität vorbereitende private Mädchenschulen. Auffallend groß ist der Zuzug zur Universität und neben dem Arztberuf wird der der Turnlehrerinnen von Frauen besonders bevorzugt. Doch wenden sich die modernen Finninnen auch der Jurisprudenz zu, — sie dürfen sowohl Advokatinnen als auch Richterinnen werden — und inskribieren ebenfalls am Polytechnischen Institut.

Eingeschlossen in die internationalen Organisationen aller Frauenvereine nehmen die Frauen Finnlands nun an sämtlichen Problemen der Frauen in aller Welt überhaupt teil. Ihre Delegierten sind auf den Kongressen in allen Staaten der Erde zu sehen und können jedesmal durch ihre Referate beweisen, daß die finnische Frau ihrer vollständigen Befreiung und Gleichberechtigung mit dem Manne entgegengeht.

Kaufen Sie Ihre Weihnachtsgeschenke, **speziell einen Kühlschrank,** *nicht mit verbundenen Augen*

Ehe Sie einen Entschluß fassen, prüfen Sie sorgfältig alle Vor- und Nachteile. Wählen Sie einen „Frigidaire", dann haben Sie den Kühlschrank, der nur Vorzüge und keine Nachteile besitzt.

Höchstleistungskompressor mit 2 Zylindern, geräuschlos, vollkommen geschützt und absolut gefahrlos · Kälteregler mit 9 verschiedenen Stufen · Eisladen mit patentiertem, exzentrisch wirkendem Griff · Automatische Abtauung · Verstellbare Tablare · Innenwände: unverwüstliche, säurefeste Porzellanemaillierung auf Stahl · Einen „Frigidaire" für jede Geldbörse · Ein Schmuckstück für Ihre Küche.

Der überragenden Qualitäten des „Frigidaire" bewußt, haben wir das Mietsystem eingeführt

ZÜRICH: Sihlgrundbau, Manessestraße 4 · E. Séquin-Dormann, Bahnhofstraße 69a · Fr. Kuhn, Forchstraße 51

RÜTI: E. Walder · WÄDENSWIL: W. Metzger · EINSIEDELN: Ferd. Birchler · KREUZLINGEN: R. Peyer · ROMANSHORN: Schäffeler & Cie: ZUG: R. Wiesendanger & A. Stadler Sohn · AARAU: A. Staeheli · BASEL: A. Staeheli, Güterstr. 125 · BERN: Hans Christen · CHUR. G. Glauser · CHUR u. DAVOS: Killias & Hemmi · LUZERN: Frey & Cie · ST. GALLEN: E. Großenbacher & Cie. · EBNAT-KAPPEL: A. Kreis & Cie

Frigidaire

Der Einzige dieses Namens

Das ist der

neue rote 24er

Jeder Raucher kennt den blauen 24er und den gelben 24er. Sie sind längst erprobte und bewährte Holländer. Diese milden, hellfarbigen Feinschnitte sind so beliebt, daß sie keiner weitern Empfehlung bedürfen.

Auch der rote 24er ist ein Feinschnitt, aber er ist ein kräftiger, edelbrauner Virginier voller Rasse.

Wer einen kräftigen Tabak einem leichteren vorzieht, wird mit Genuß u. Freude den roten 24er rauchen.
Er ist auch ein vorzüglicher Kautabak.

50 GRAMM **35 Cts**

Zukunftshaus aus Stahl und Glas

Auf der «Ausstellung des Jahrhunderts des Fortschrittes» in Chicago fiel ein origineller Rundbau auf — das Wohnhaus der Zukunft. Stahl und Glas sind die Hauptbaustoffe; der Grundriß ist kreisförmig. Ein meterstarkes Stahlrohr bildet gleichsam die Wirbelsäule des Gebäudes; dieser Vergleich dient in doppelter Hinsicht; denn das Rohr dient nicht nur als mechanische Stütze, sondern birgt eine Art «Rückenmark», d. h. Gas- und Wasserleitungen, elektrischen Strom führende Kabel und Telephondrähte, die alle wie Nerven von dem zentralen Strang abzweigen und sich im Bau verästeln.

Die Verwendung von Glas für sämtliche Wände verbürgt eine reichliche Lichtdurchflutung; selbst an trüben Tagen sind die Wohnräume hell und freundlich. Unerwünschte Sonnenstrahlung kann abgeschirmt werden. Natürlich wurde dafür gesorgt, daß das Privatleben der Bewohner nicht den neugierigen Blicken der Nachbarn ausgesetzt ist. Rollgardinen und Vorhänge stehen zur Verfügung.

Da alle Wände aus Glas bestehen, sind Fenster als Lichtöffnungen überflüssig. Für Lufterneuerung, -Bewegung, -Kühlung oder -Heizung sowie für die Regelung ihrer Feuchtigkeit sorgt die «Klimaanlage» oder «Luftkonditionierungs-Maschine».

Die Garagetür kann der Autofahrer durch drahtlose Signale vom Wagen aus öffnen. Auch ein Flugzeugschuppen gehört zu dem Haus der Zukunft. Das Dach der Auto- und Flugzeuggarage kann als Sonnenbadeplatz benutzt werden. Org.

Kleines Allerlei *von Johannes Stein*

Das einzige linkshändige Kompliment, das eine Frau gern annimmt, ist ein Verlobungsring.

*

«Liebe ist wie ein rührender, stummer Film», sagt ein Dichter. — Und Ehe — ist die synchronisierte Version davon.

*

Wo Kinder lernen?! Auf Mutters Knien oder über Vaters Knie.

*

Die Amerikaner schwärmen für deutsche Lieder. In amerikanischer Version. Also: Wein, Weib und Sing--Sing.

*

Erzählen Sie bei Gelegenheit einmal Ihrer Frau: Aus Zentralafrika wird berichtet, daß man dort schon für eine Mark und fünfzig Pfennig Frauen kaufen kann.

*

Ein zeitgemäßes Märchen: Es war einmal ein junges Mädchen, das von der Ferienreise zurückkam, ohne einen Schnappschuß gemacht zu haben.

*

Er verdiente 45 Mark die Woche, als sie heirateten und in der ersten Woche gab er ihr 40 Mark und behielt nur 5 Mark für sich. In der zweiten Woche gab er ihr 5 Mark und behielt 40 Mark für sich. «Was soll ich mit 5 Mark?» fragte sie ihn ärgerlich. «Wie soll ich damit auskommen?»

«In der vorigen Woche habe ich mir den Kopf darüber zerbrochen», antwortete er. «Ich dachte, daß du vielleicht in dieser Woche einen Ausweg findest.»

AEBLI'S GLARNER PASTETE

Glarner Birnbrot
Glarner Leckerli
sind Spezialitäten der
Konditorei Aebli
GLARUS
Gegr. 1858 Telephon 49
PROMPTER VERSAND

Abonnieren Sie die Zürcher Illustrierte

ScherkTips

Duftende, gepflegte Hände!
Waschen Sie sich einmal mit Scherk Moos-Seife; nach 10 Minuten bemerken Sie, daß der feine Duft an Ihren Händen haften geblieben ist. Legen Sie die Seife zwischen Ihre Wäsche, dann duftet der ganze Schrank. Stück 1.75.

Entzückende Lippen
in Form und Farbe gibt Scherk Lippenstift; Sie können ihn ganz unauffällig anwenden. 0.90, 1.25, 1.50.
Mystikum Puder, der berühmte Scherk Puder. 1.25, 2.00, 3.00.

Und dann ...
die feinen Scherk Parfums! „Mimikri", das herbe, anklingend an Waldgeruch, „Intermezzo", das duftig-heitere, ein Akkord von Blumen. — Beide halten lange an, von beiden gebrauchen Sie nur Tropfen. 5.00, 8.50.

Schönheit schenken!

Läßt sich denn Schönheit verschenken? Ja! In jeder Flasche Scherk Gesichtswasser steckt sie. Scherk Gesichtswasser täuscht nicht Schönheit vor, es macht die Haut von innen heraus gesund, rein und straff, denn es dringt bis auf den Grund der Poren, löst Mitesser und alle Unreinheiten, belebt den nährenden Blutstrom u. kräftigt das Gewebe

Scherk Gesichts-Wasser

SCHERK

HERSTELLER ARNOLD WEYERMANN JUN., ZÜRICH 7

BARO – THERMO

HYGRO – METER
DIENEN DER WETTER-VORAUSSAGE

ZUVERLÄSSIGE INSTRUMENTE BEI
W. KOCH OPTIKER
Zürich Bahnhofstr. 11

Das Geheimnis des Fachmannes besteht nicht zuletzt in der richtigen Wahl der Hilfsmittel. In unserm Rezeptbüchlein verraten Ihnen erfahrene Kochkünstler mancherlei Kniffe über die Verwendung von Paidol. Senden Sie diesen Coupon sofort ausgefüllt ein.

Coupon No. 65
FIRMA DUTSCHLER & CO., PAIDOLFABRIK, ST. GALLEN
Senden Sie mir bitte Ihr Rezeptbüchlein. Ich möchte mit Paidolgerichten auch einen Versuch machen.
Name .....
Strasse ..... Ort .....

Herrliche Winterfreuden in **Madulein** (Engadin) 1700 m ü. M.

Palazzo Josty

Alle Zimmer fließendes Wasser, prima Küche, Eisplatz, Schweizer Skischule, Sonnenveranda. Pension ab Fr. 11.- Tel. 73.87
Mit höfl. Empfehlung **J. C. Laporte**

Meta - Schnellsieder
(Eier- und Teekocher)
heizbar mit dem **Sicherheitsbrennstoff Meta**